

Inhalt

Vorwort	4
... und so sieht es aus!	5-6
zentrales Legeelement	7-8
weitere Legeelemente	9-28

1 Christian Andersen

- Die Schneekönigin
- Die kleine Meerjungfrau
- Die Prinzessin auf der Erbse
- Der fliegende Koffer
- Däumelinchen
- Des Kaisers neue Kleider



H. C. Andersen

2 Ludwig Bechstein

- Hase und Igel
- Schwan, kleb an
- Der kleine Däumling
- Märchen vom Schlaraffenland
- Siebenschön
- Der alte Zauberer und seine Kinder



Ludwig Bechstein

3 Jacob und Wilhelm Grimm

- Aschenputtel
- Wolf und die 7 Geißlein
- Schneewittchen
- Dornröschen
- Hänsel und Gretel
- Rotkäppchen



*Jac. Grimm
Wilhelm Grimm*

4 Wilhelm Hauff

- Zwerg Nase
- Der kleine Muck
- Die Geschichte von Kalif Storch
- Das Märchen vom falschen Prinzen
- Das Wirtshaus im Spessart
- Das kalte Herz



Willy. Hauff

Vorwort

Es war einmal ...

so beginnen viele Märchen der Märchendichter und Märchensammler.

Oft unterscheidet man zwischen Volks- und Kunstmärchen. Volksmärchen lassen sich keinem bekannten Autor zuordnen. Es handelt sich um mündlich überlieferte Geschichten, die von Märchensammlern (z.B. den Brüdern Grimm) aufgeschrieben und verbreitet wurden. Vor einigen Jahrhunderten gab es noch keine Bücher, so konnte man Märchen auch nicht vorlesen. Sie wurden also immer wieder erzählt und bestanden so fort. Die Brüder Grimm schufen mit ihren Kinder- und Hausmärchen ein wichtiges Werk, damit Märchen nicht in Vergessenheit geraten.

Märchendichter erfinden ihre Märchen meist selbst. Diese Märchen werden auch als Kunstmärchen bezeichnet. Die wohl berühmtesten Märchenschreiber sind Hans-Christian Andersen und Wilhelm Hauff.

Zu den 4 bekanntesten Märchensammlern und Märchendichtern gibt es hier einen Lebenslauf und eine kurze Inhaltsangabe ihrer bedeutenden Geschichten. Die meisten sind sicherlich bekannt, einige weniger bekannte finden sich im Anhang.

Viele der Märchen glaubt man vom Inhalt her zu kennen. Bechstein sammelte die Geschichten ebenso wie die Brüder Grimm. Wie das nun mal so ist, verändern sich Geschichten im Laufe der Zeit ein wenig. Der eine Erzähler dichtet etwas hinzu, der andere lässt etwas weg und so entstanden auch Bechsteins Märchen, die ihm zugeordnet werden, da nur er sie in dieser Form erzählt und aufgeschrieben hat.

Viel Freude mit dem Legematerial wünschen Ihnen der Kohl-Verlag und

Gabriela Rosenwald

Anleitung

Es bietet sich an die einzelnen Seiten im Ganzen zu laminieren und anschließend die einzelnen Legeelemente auszuschneiden. Durch die Folienbeschichtung bleibt das Material über viele Jahre ansehnlich und kann durch viele Kinderhände gehen.

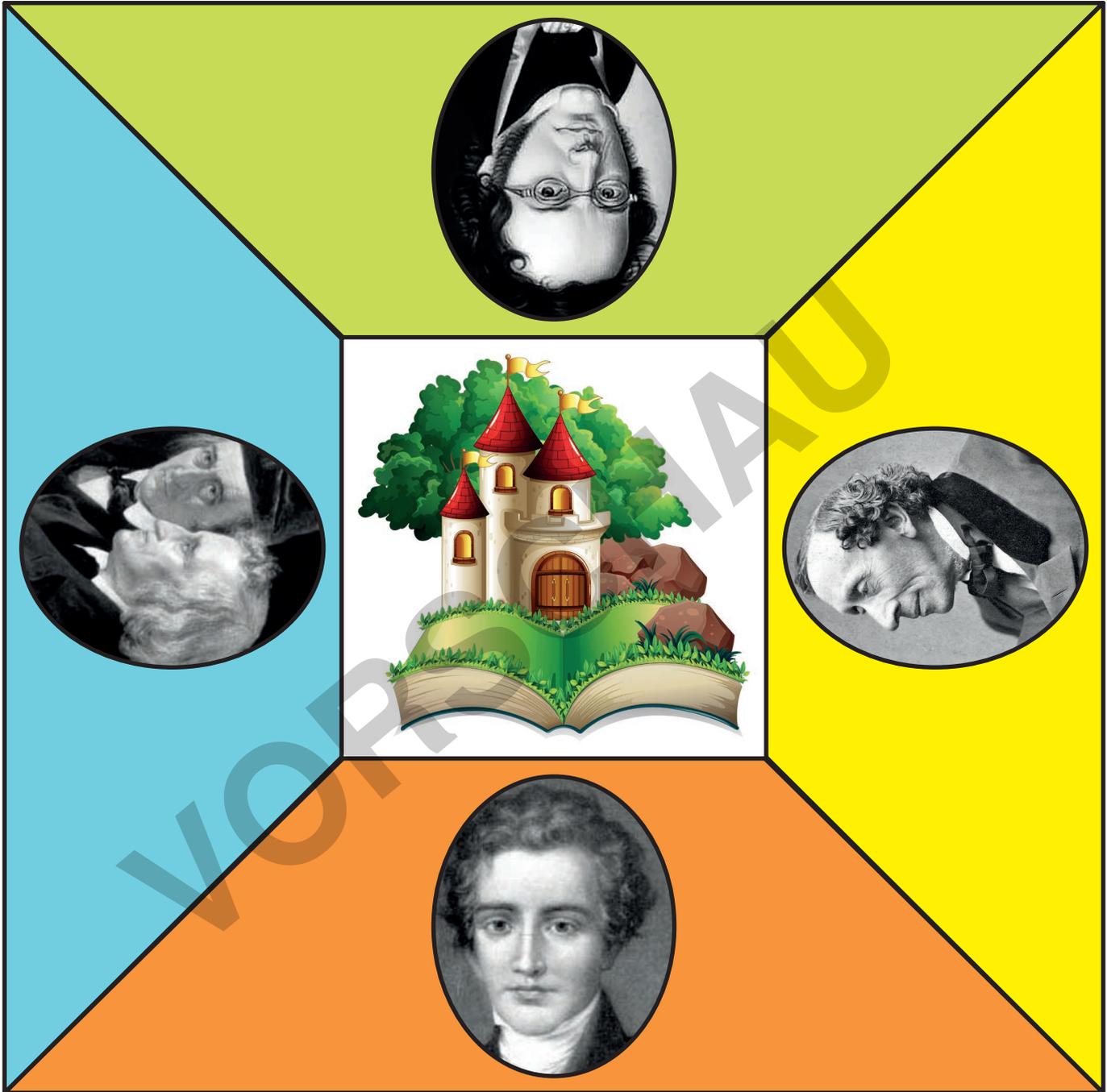
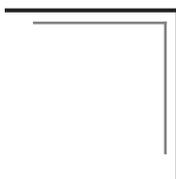
... und so sieht es aus!



... und so sieht es aus!

The graphic consists of four interlocking puzzle pieces arranged in a circle around a central illustration of a house with a tree. Each piece is dedicated to a different author and contains a grid of text and small images.

- Top-Left Piece (Yellow):** Hans-Christiaan Andersen. Contains text about his life and works, and a small image of a horse.
- Top-Right Piece (Light Green):** Ludwig Beckstein. Contains text about his life and works, and a small image of a person.
- Bottom-Left Piece (Orange):** Wilhelm Hauff. Contains text about his life and works, and a small image of a book cover.
- Bottom-Right Piece (Light Blue):** Jacob & Wilhelm Grimm. Contains text about their lives and works, and a small image of a woman.



Ludwig Bechstein

Hans-
Christian Andersen



Jacob & Wilhelm
Grimm

Wilhelm Hauff

Hans-Christian Andersen



In diesem Haus im dänischen Odense verbrachte Andersen seine Kindheit.

Hans-Christian Andersen

Hans-Christian Andersen (1805-1875) wurde in Odense (Dänemark) geboren. Seine Mutter war Wäscherin, sein Vater ein armer Schuhmacher. Nach verschiedenen Versuchen, im künstlerischen Bereich (z.B. Theater) Fuß zu fassen, hatte er das Glück, gefördert zu werden. Unterstützt durch den dänischen König Friedrich VI. konnte er eine Lateinschule besuchen und sogar studieren. Sein Märchen „Die kleine Meerjungfrau“ wird als Verarbeitung einer unglücklichen Liebe Hans-Christian Andersens angesehen.

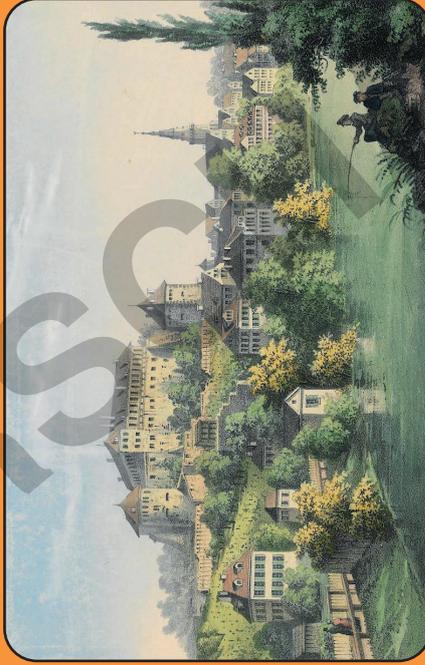
Er hatte sich in die Schwester eines Freundes verliebt, die jedoch einem anderen versprochen war. Andersen war nie verheiratet und hatte auch keine Kinder. Aber er hatte viele Reisen unternommen: Er fuhr nach Deutschland, England, Italien, Spanien, Portugal und in das Osmanische Reich. Als Künstler war er national wie international anerkannt und mehrfach ausgezeichnet. Der Weltruhm Andersens ist auf den insgesamt 168 von ihm geschriebenen Märchen begründet.

Er sagte: „Mein Leben ist ein schönes Märchen, so reich und glücklich.“

Er starb im Alter von 70 Jahren in Kopenhagen.



Wilhelm Hauff



Tübingen im 19. Jahrhundert

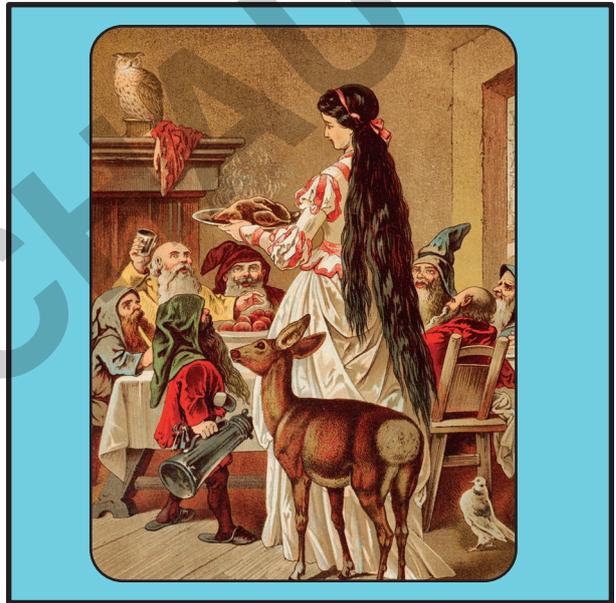
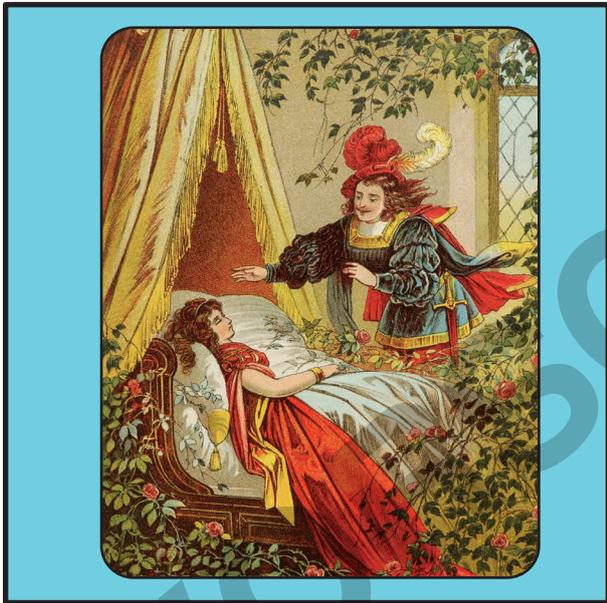
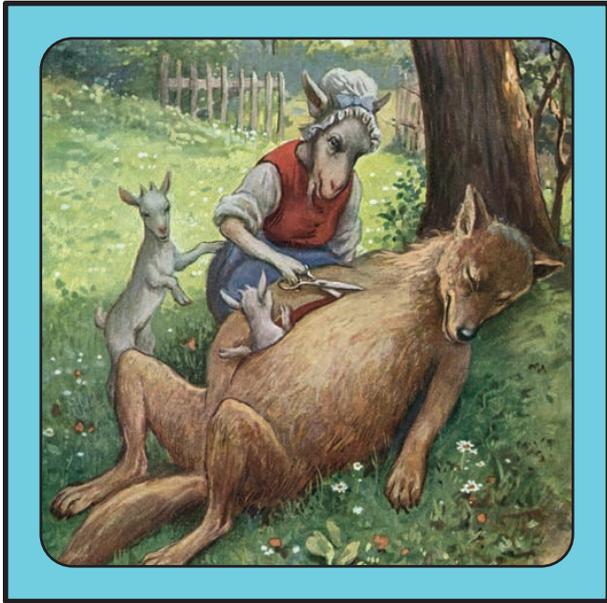
Wilhelm Hauff

Der vielseitige Erzähler Wilhelm Hauff wurde am 29. November 1802 in Stuttgart geboren. Er studierte zunächst Theologie und Philosophie in Tübingen, arbeitete dann als Hauslehrer und schließlich als Redakteur. Berühmt wurde er durch seine Märchen, die in drei Almanachen 1826, 1827 und 1828 erschienen. Die einzelnen Märchen sind in den drei Büchern in eine Rahmengeschichte eingebunden.

Der erste Band um die Rahmenerzählung „Die Karawane“ enthält orientalische Märchen. Im zweiten Band heißt die Rahmengeschichte „Der Scheich von Alessandria und seine Sklaven“.

Hier findet man z.B. Schneeweißchen und Rosenrot, von Wilhelm Grimm übernommen, also europäische Märchen. Der dritte Band mit der Rahmenerzählung „Das Wirtshaus im Spessart“ berichtet eher Sagen als Märchen. Ebenfalls bekannt wurden seine Lieder, die sich zu Volksliedern entwickelten. Er heiratete 1827. Noch im gleichen Jahr brachte seine Frau Luise ein Kind zur Welt. Doch bereits wenige Tage nach der Geburt seines Kindes starb Wilhelm Hauff mit nur 25 Jahren an Nervenfeiber.





Aschenputtel

Die Stiefmutter verbietet Aschenputtel zum Ball zu gehen, wo der Königssohn sich eine Frau auswählen will. Sie will eine ihrer Töchter als Königin sehen. Doch auch Aschenputtel schafft es, zweimal auf dem Ball zu erscheinen und verzaubert den Prinzen. Aschenputtel muss den Ball vor Mitternacht verlassen und verliert bei ihrer Flucht einen Schuh. Damit findet der Prinz das Mädchen schließlich und macht es zu seiner Frau.

Der Wolf und die 7 Geißlein

Trotz des Verbots ihrer Mutter öffnen die 7 Geißenkinder die Tür ihres Hauses, als sie alleine sind. Der Wolf stürmt herein und verschlingt 6 der Geißlein. Das 7. versteckt sich im Uhrenkasten. Als der Wolf erschöpft schläft, kehrt Mutter Geiß zurück. Sie schneidet dem Wolf den Bauch auf, und die 6 kleinen Geißlein werden befreit. Der Bauch des Untiers wird mit Steinen gefüllt. Als dieser später am Brunnen trinken will, fällt er hinein und ertrinkt.

Schneewittchen

Von der bösen Stiefmutter vertrieben, kommt Schneewittchen bei den 7 Zwergen in deren Häuschen im Wald unter. Durch ihren Zauberspiegel erfährt die böse Frau Königin jedoch, dass Schneewittchen noch lebt und der Jäger, der sie in den Wald führte, sie nicht getötet hat. So versucht die Stiefmutter nun, Schneewittchen zu ermorden. Doch Schneewittchen wird gerettet und von einem Prinzen als Gemahlin heimgeführt. Auf der Hochzeit muss die böse Königin in glühenden Schuhen tanzen, bis sie tot umfällt.

Dornröschen

Von einer bösen Fee verwunschen, sinken Dornröschen und das ganze Schloss in einen 100-jährigen Schlaf. Um das Schloss wächst eine dornige, riesengroße Rosenhecke. Ein Prinz, der die Geschichte erfahren hat, durchtrennt die Dornenranken und küsst Dornröschen wach. Die Schlossbewohner nehmen ihr Leben wieder auf, Dornröschen und der Prinz heiraten.

Hänsel und Gretel

Von den Eltern aus Armut im Wald ausgesetzt, landen Hänsel und Gretel im Knusperhaus einer bösen Hexe. Sie will Hänsel mästen und essen. Durch eine List kann Gretel ihren Bruder retten, und die böse Hexe muss verbrennen. Die Kinder kehren mit den Schätzen der alten Hexe beladen zu ihrem Vater zurück. Die Stiefmutter ist inzwischen gestorben, und der Vater ist glücklich, seine Kinder wieder zu haben.

Rotkäppchen

Rotkäppchen soll Wein und Kuchen zu ihrer Oma bringen. Obwohl die Mutter Rotkäppchen warnt, im Wald nicht vom Weg abzugehen, lässt sie sich vom Wolf überreden, der Großmutter einen Strauß Blumen zu pflücken. In der Zeit läuft der Wolf zu der alten Frau und frisst sie auf. Als Rotkäppchen erscheint, wird sie ebenfalls gefressen. Ein Jäger hört das laute Schnarchen des satten Wolfes. Er befreit Großmutter und Rotkäppchen wohlbehalten aus dem Bauch des Untiers.

